

35

Allerhöchst genehmigte Königl. West.- Elbingsche von Staats- und gelehrten Sachen;



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

Nro. 96. Elbing, Montag den 2ten Dezember **1822.**

Berlin, den 15. November.

Die vierte Ziehung der Staatschuldschein-Prämien wird in Folge der Bekanntmachung vom 24ten August 1820 am 2ten Januar F. J. ihren Anfang nehmen und in derselben Art wie die früheren Ziehungen vorgenommen werden.

Berlin, den 14. Nov. 1822.

Königl. Immediat-Commission zur Vertheilung von Prämien auf Staatschuldscheine.

g:z. Kaiser. Wollny. Krause.

München, den 12. Novbr.

Die Audienz, in welcher am 9. Nov. der K. Sächsische Gesandte, Graf von Einsiedel, für den Prinzen Johann von Sachsen K. H. um die Hand der Prinzessin Auguste von Bayern K. H. ward, fand bei verschlossenen Thüren statt; die Prinzessin gab, als sich der Gesandte seines an sie gerichteten Auftrages entledigt hatte, ihre Einwilligung durch eine tiefe Verbeugung gegen Ihre Königl. Eltern zu erkennen. Abends ward sie im Theater durch freudigen Jubelruf und lautes Händeklatschen empfangen, und wohnte dann, mit dem ganzen Königl. Hause dem glänzenden Balle und Souper bei, die der Minister des Königl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Rechberg-Rothenbühel, gab. — Den roten Abends 7 Uhr ging der Trauungs Act in der Hof-Kapelle vor sich. — Der König und die Königin MM. hatten ihren Platz unter dem Thronhimmel; der Prinz Carl von Bayern K. H., welchem hiezu die Procura ertheilt worden war, stand als Stellvertreter des Bräutigams, zur Rechten des Throns; die Prinzessin Braut kniete an seiner Seite. Als der Bischof eintrat, näherte sich der Prinz Carl und die Prinzessin Braut K. H. dem Altar; beide wechselten, während 60 Kanonen-Schüsse dem Volke die Feierlichkeit verkündeten, nach Abgebung des vom Bischofe geforderten Jaworts, die Ringe, und wurden vom Bischofe eingesegnet. Nach dem Te Deum begab sich der Hof in den Hercules-Saal. Sobald

Se. K. H., der Kronprinz von Schweden, wird übermorgen (Sonntags) hier eintreffen und einige Tage hier verweilen; am Dienstage wird, dem Vernehmen nach, große Parade seyn, wozu Se. K. H. unser Kronprinz, die Regimenter aus der Nähe hierher beordern wird.

Eine schöne Denkmünze, erfunden vom Prof. Dr. Levezow und ausgeführt vom Medailleur Fr. König d. J., verewigt das Andenken des jedem Preußen wichtigen Jubel-Festes des Regierungsantritts Sr. Maj. Sie führt die Inschrift: Fried. Wilhelmus III. per XXV. Ann. Borussorum Rex, und auf der Rückseite einen im Geiste des Alterthums dargestellten Genius mit einem Füllhorn und einer Ovferschaale, und den Worten: Genio Augusti. Im Abschnitte: d. XVI. Men. Nov. Ann. MDCCXXXII.

die Königl. Familie und die andern höchsten Herrschaften Platz genommen, traten die Damen einzeln nach ihrer Rang-Ordnung, vor den Allerhöchsten und höchsten Herrschaften vorüber, und machten die erste tiefe Verbeugung vor dem Könige und der Königin M. M., sodann eine zweite Verbeugung vor dem Durchlauchtigsten Ehepaar, worauf sie sich auf die entgegengesetzte Seite begaben. — Die Civil- und Militair-Personen, welchen an diesem Tage der Zutritt gestattet war, präsentirten sich nach ihrem Range einzeln, machten ebenfalls auf die oben beschriebene Art ihre zwei Verbeugungen und verließen hierauf den Saal. — Nach vollendeten Aufwartungen verließen Ihre Majestäten und Ihre K. Hoh. das Durchlauchtigste Ehepaar den Saal, und begaben sich durch das Ritter-Zimmer in das zweite Audienz-Zimmer, wo der apostolische Nuntius, die fremden Gesandten und ihre Gemahlinnen verlammelt waren, und empfingen von diesen die Glückwünsche. — Sobald die erwähnte Glückwunschs-Bezeugung vorüber war, gruhnen Ihre Majestäten und sämmtliche K. Hohheiten, unter Voraussetzung ihres Dienstes, aber ohne serneres Correge, sich zurück zu ziehen; und so endete sich die Feierlichkeit des ersten Tages. — Im K. Theater am Isarchore wurde mit freiem Eintritt das Ritter-Schoupiel: Der Graf von Burgund, gegeben.

Unmittelbar nach der Copulation reisete der K. General-Lieutenant und General-Adjutant, Graf v. Neuf, nach Dresden ab, um Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Johann den Trauring zu überbringen.

Am 11. war im Salon der Königin Mai. Aufwartung der sämmtlichen Civil- und Militair-Bedorden, so wie der Deputation des Stadt-Magistrats; hierauf folgte große Hof-Tafel und um 7 Uhr ein glänzender Ball.

Der reiche Brautschos T. K. H. der Prinzessin Amalie war in der vergangenen Woche zur Schau für das Publikum ausgestellt. Kunstverständige fanden unter den, zum Schmuck gehörigen Kostbarkeiten, einen Kopfschmuck von brillantenen Korn-Ahren, von unvergleichlich schöner Arbeit, er ist ein Präsent T. Mai. der Kaiserin von Österreich; vor allen aber zog die mit dem bräutlichen Myrthen-Kranze durchstochene Prinzessin-Krone die Augen des Publikums auf sich. Die auss geschnicktvolle von Magagoni-Masern mit reichen Silber-Berzierungen versetzte Toilette ist vom hiesigen Hof-Kistlermeister Koggenhofer. Köstliche Lavoirs von vergoldetem Silber und Kristall, Gefäße aller Art aus edlen Metallen von kunstreichen Händen versetzt, Säulen aus diesem fürstlichen Marmor. Unter den Werken zeichnete sich einer mit blauem Zobel durch seinen ho-

hen Werth aus. Ein herrliches weiches Kaschmir-Kleid mit eingewirkten Palmen und eins von Brüsseler Spiken zog die Aufmerksamkeit aller Kennerinnen auf sich. Die mehrsten Artikel dieses prächtigen Brautgeräths sind inländische Kunstprodukte.

Am 12ten erschien die Prinzessin Braut K. Hohheit mit dem ganzen Königlichen Hause, im neuen Hof-Theater, wo bei freiem Eintritte die Oper Delmira, von Rossini, zum erstenmale aufgeführt wurde. Das ganze Haus empfing die junge bräutliche Fürstin mit einem rauschenden Lebhauch, und derselbe Zutritt erscholl von neuem, als Höchstdieselbe beim Schlusse der Oper die Königl. Kugel verließ. — In wenigen Tagen kommt hier die zweite Aufzage des für Genealogien sehr interessanten Stammbaumes unseres verehrten Regenten-Hauses, vom Rath Schraml heraus.

W a r s c h a u, den 11. Nov.

Nach der neuesten Polizei-Laxe soll das Pfund Rindfleisch im laufenden Monate 14 Preuß. Pfennige kosten.

Der diesjährige Herbst hört nicht auf, seltere und überraschende Erscheinungen zu liefern. In der Mitte Octobers hat man in mehreren hiesigen Gärten blaue Veilchen gepflückt; und auf Bielany sind zum zweiten Male reife Walderdbeeren gelesen worden. In mehreren Gegenden der Stadt haben die Kastanien wieder, gleich wie im Frühlinge, geblüht. In einem andern Revier blühte ein Apfelbaum und man sammelte frische Himbeeren. Auch Früchte von ungewöhnlicher Größe hat das Jahr hervorgebracht. Der Universität ist eine rothe Dunkelrübe, ohne Blätter 16 Pfund schwer, eingefandt worden. Einzelne Birnen hier am Orte sind über 1½ Pfund schwer geworden. Im Garten des Dr. Branit fand sich eine so außerordentlich große Weintraube, daß man es der Mühe wert hielt, sie als eine Seltenheit unseres Klimas nach Italien zu schicken.

An der Ausschmückung des Innern der hiesigen Kathedrale arbeiten seit einiger Zeit verschiedene Künstler und Handwerker. Das alte schöne Gebäude, von den Herzogen von Masovien gegründet und von späteren Monarchen, namentlich von Sigismund 3. und Johann 3. (Sobieski) im Innern verziert, wird gegenwärtig gänzlich restaurirt, und man hofft, bis zum Weihnachtsfeste damit fertig zu werden. Von den Seiten-Altären bleiben nur die marmorneu. Die Kapelle der literarischen Brüderschaft ist geschmackvoll erneuert. Die Grabmäler verdienter und ausgezeichnetner Männer aus drei Jahrhunderien werden gleichfalls renovirt. Unter den neuen Werken der Art zeichnet sich das ganz in Mosaik gearbeitete Brustbild des Erzbischofs Primas Michael Poniatowski,

Bruders des Königs Stanislaus August, aus. Die Zahl der Denkmäler, meist in vorzüglicher Bildhauer-Arbeit, beläuft sich auf Hundert. Es ist im Werke, die ehemalige Jesuitenkirche mit der Metropolitankirche zu vereinigen, wodurch das schon sehr große Gebäude im Umsang und Würde ungemein gewinnen würde. — Als man bei diesen Arbeiten die zu einer Seitenkapelle führenden Stufen wegnahm, traf man auf eine bedeutende Anzahl Särge, in denen sich Anzüge aus alter Ritterzeit wenig beschädigt fanden. An einem Grabmale entdeckte man neben dem Wappen Ogonczyk Abbildungen von Schiffen. — Im biesigen 4ten Bezirke lebt ein Greis von 115 Jahren. Seltens leidet seine Gesundheit. Seit vielen Jahren genießt er wenig Nahrung und diese sehr regelmäig. Seit mehr als 12 Jahren hat er seine Wohnung nicht verlassen, und öffnet nur selten sein Fenster.

In der Nähe der Stadt sind in der Weichsel einige Heringe gefangen worden, hier gewiß eine seltene Erscheinung. Sie haben sich aus der Ostsee bis bisher verirrt, um die Tasel eines Senators zu schmücken.

— 12. Nov. Madame Szymanowska ist zur ersten Fortepiano Spielerin Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Russland, ernannt worden. — Der Kaiserl. russische Senator von Novossiloff ist von seiner Reise in Lithauen hier wieder eingetroffen. — Gestern hatten wir 7 und heute 10 Grad Kälte.

— 18. Nov. Die biesigen Brannweinbrenner und Bierbrauer stehen gegenwärtig in einem Prozesse mit dem Fiscus, wegen des Schadens, welchen sie angeblich durch die von ihm in Pacht ausgethanene Getränke-Propriation im Königreich Polen erleidten.

Stattd der früher auf dem Lande bei uns üblich gewesenen Bedeckung der Dächer mit Stroh und Dachschindeln, bedient man sich jetzt mit bedeutendem Vortheile, eigens dazu präparirter dicker mit Bier getränkter Papptogen. Um die leichte Brz. barkeit solcher Dächer zu verhindern, wird der Bier mit ungelöschem Kalk und Sand versezt. Die Erfahrung hat gelehrt, daß solche Dächer über 50 Jahr ohne Reparatur ausdauern können. Seit einigen Tagen ist die Wechsel mit Eisschollen bedeckt.

In diesen Tagen kamen hier an 100 Griechen an, welche ihr Vaterland verlassen haben. Es werden für selbige Beiträge gesammelt.

Stockholm, den 8. Nov.

Die schwedische und norwegische Unions-Flagge hat, Kraft eines Großherrl. Firmans, das Recht der freien Schiffahrt auf dem Schwarzen Meere erhalten, mit dem ausdrücklichen Zusatz, daß die schwedischen und norwegischen Schiffe keinen andern Bedingungen unterworfen seyn sollten, als denen, welchen die

Schiffe der Nationen, die Schiffahrt aus dem Schwarzen Meere treiben dürften, unterliegen. Ein schwedisches Fahrzeug ist dem gemäß von den türkischen Zollbehörden sehr wohlwollend behandelt und nicht einmal visitirt worden, indem sie erklärt, daß ein schwedisches Schiff nicht visitirt zu werden brauche, da von ihrer Seite kein Missbrauch zu befürchten sei.

London, vom 9. November.

Die Timestheilen über den Zwiespalt zwischen dem Kronprinzen von Persien und der Pforte folgende interessante Details mit: Die Pascha's der türkischen Provinz Erzerum pflegten die persischen Pilgrime, Kaufleute und Reisende zu belästigen, und Abbas Mirza, Kronprinz von Persien, hatte häufig Gesandte nach Constantinopel geschickt, um über das Verragen der türkischen Gouverneurs Klage zu führen. Man versprach, die Beschwerden zu untersuchen, und ungestrichen die Pascha's von Erzerum häufig verändert wurden, so blieb es mit den Excessen doch ganz beim Alter. Als die jungen Perser, welche ihre Studien in England gemacht, auf ihrer Rückreise nach Tabriz in Constantinopel anlangten, erhielten sie von dem Großherrn und seinem Börs Pässe, die ihre Bücher, Instrumente &c., kurz ihre sämtliche Bagage gegen Durchsuchung und Zölle schützen sollten; allein diese Pässe wurden in Erzerum nicht beachtet, und ihr Gepäck nicht allein aufs strengste untersucht, sondern auch verlangt, daß sie Zölle entrichten sollten. Als bei einer andern Gelegenheit der Schach von Persien 2 seiner Frauen in Begleitung mehrerer andern persischen Damen auf eine Wallfahrt nach Mecca sandte, wurden ihre Sachen gleichfalls visitirt und sie selbst durch Unanständigkeit &c. beleidigt. Der Kronprinz sandte Ala Mustapha nach Constantinopel, um wegen dieser Verlehrung Klage zu führen; aber der Pascha hielt ihn 4 Monat in Erzerum auf, und sandte ihn sodann mit Entschuldigungen und Versprechungen zurück, daß es künftig besser werden sollte, welches jedoch jetzt eben so wenig als früher in Ausführung gebracht wurde. Kurz dorauf wurde der gewesene Pascha von Bagdad, Sadick, von seinem Nachfolger ermordet, Sadicks Sohn floh nach Tabriz und bat den Prinzen, ihm mit einer Armee gegen Bagdad beizustehen und die Ermordung seines Vaters rächen zu helfen. Dies lehnte der Prinz ab, aber er versprach ihm, Genugthuung von der Pforte zu verschaffen und sandte deshalb einen seiner Diener, der ein Kalkum von dem Prinzen an den Großherrn überbrachte, mit Sadick nach Constantinopel. Der Pascha von Azzaroon sing sie auf, riß den Kalkum des Prinzen in Stücke, ließ Sadick enthaften und sandte den Diener des Prinzen nach Persien zurück. Da der Prinz

sand, daß Vorstellungen fruchtlos waren, beschloß er, den Pascha von Erzerum zu züchtigen. Er gab der ottomannischen Pforte hie von Nachricht, und sandte im Sommer des Jahres 1821 eine Armee in die türkische Provinz Van, die von Christen bewohnt wird. Die Perser eroberten die Stadt und das Fort Buzled auf dem Wege zwischen Tabriz und Konstantinopel gelegen. Im Laufe des Winters sandte der Hayem Matom, der die Wiedererneuerung der Feindseligkeiten zu verhindern wünschte, einen Botschafter an den Pascha von Erzerum, und schlug ihm vor, Friedens-Unterhandlungen mit dem Prinzen anzuknüpfen. Der Botschafter kehrte mit der Nachricht zurück, daßemand in dieser Absicht nach Persien gesandt werden sollte. Nach Verlauf von 4 Monaten, während deren es dem Hayem Matom gelungen war, den Prinzen zum einstweiligen Einstellen der Feindseligkeiten zu überreden, traf die Nachricht ein, daß eine Armee von 10000 Mann in Erzerum zusammengezogen würde, und daß man daselbst zu Wiedererneuerung des Krieges große Anstalten trafe. Zu gleicher Zeit sonderte Hozien Khan, des Königs Sirdar oder Gouverneur von Eridan, der Hauptstadt von Armenien, Nachrichten, daß die Türken im Begriff ständen, jenen Theil des Reichs anzugreifen, weshalb er den Prinzen bate, Maßregeln zur Sicherung der Gränze zu treffen, um die Türken von Armenien abzuschneiden. Der Prinz befahl demnach dem Sirdar, aus Eridan vorzurücken und die von Erzerum kommenden Truppen anzugreifen. Dies that er nicht allein, sondern nahm auch von der türkischen Grenzstadt Korse Besitz. Als diese Nachrichten abgesandt wurden, befand sich das Fort noch im Besitz der Türken.

Lissabon, den 30. Oktober.

Es ist eine gerichtliche Untersuchung von den Cor-
tes angeordnet, um eine Revision des Urheils einzuleiten, welches wegen des an der Person Königs Joseph Emanuel begangenen Verbrechens gefällt wor-
den; aber Akten darüber finden sich nicht mehr vor.
Der König wurde am 3. Sept. 1758 im Wagen verwundet, und darauf wurde der Herzog von Aveiro und die Familie Tavora nebst einigen Jesuiten schimpflich als Verschwörer hingerichtet. Ueber den Prozeß selbst aber, den der bekannte Marquis de Pombal leitete, hat immer ein geheimnisvolles Dunkel ge-
schwelt.

Philippe Parente aus Para war wegen der die kön.
Person verlebenden Rede, welche er am 22. Novbr.
1821 im Pallaste richtete, zu einjährigem
Gefängniß und 50,000 Reis verurtheilt. In
einer demuthigen Bittschrift läugnete er die Absicht,
Se. Maj. beleidigen zu wollen, und schob alles auf

die Leidenschaft, die ein Minister in ihm erregt hatte, dessen Unrächtigkeit ein Stein des Anstoßes für alle Welt gewesen. Se. Maj. haben ihm den Rest seiner Strafe erlassen.

Die Staatszeitung versichert, daß der französische Geschäftsträger unserm Ministerium angezeigt: Frankreich habe keine feindliche Absicht wider Spanien und noch weniger wider Portugal und die Pyrenäen-Armee keinen andern Zweck, als daß Frankreich nicht durch Spanien, bei der Gährung, die in dem letzteren berüche, beunruhigt werde. Auch unser Geschäftsträger zu London ist von Herrn Canning im Namen der britischen Regierung benachrichtigt worden, daß das Gerücht einer Invasion der Halbinsel völlig falsch sey, und daß in allen Fällen England seinen alten Freund und Bundesgenossen, Portugal, nie verlassen werde.

Verona, den 8. Novbr.

Se. Maj. der König von Preußen ging am 6ten d.
nach Rom ab.

Triest, den 9. Novbr.

Aus dem Archipelagus sind Nachrichten bis zum 26. Okt. eingegangen, welche melden, daß die Griechen aus dem Hafen von Damiette in Aegypten 40 türkische Schiffe herausgeholt haben. Man berechnet den Werth der darauf befindlichen Waren auf 260,000 spanische Thaler. Bei Milo wurde eine mit Waffen und Munition nach Konstantinopel bestimmte Brigg von ihnen weggenommen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. Novbr. 1822.

Preuß. Courant.

Briefe. | Geld.

Staats-Schuld-Scheine	-	-	-	-	74 $\frac{1}{4}$	74
Prämiens - Staats-Schuld-Scheine	-	-	-	-	104	—
Lieferungs-Scheine pro 1817	-	-	-	-	—	—
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	-	-	-	-	—	—
Berliner Banco-Obligationen	-	-	-	-	82	—
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813	-	-	-	-	68	67 $\frac{1}{2}$
Neumärk. dito	-	Juli 1813	-	-	68 $\frac{1}{2}$	68
Berliner Städte-Obligationen	-	-	-	-	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito dito franc. Zins.	-	-	-	-	—	—
Elbinger dito dito franc. Zins.	-	-	-	-	99 $\frac{1}{4}$	—
Danziger dito dito in Rtlr.	-	-	-	-	31	—
dito dito dito in Guld.	-	-	-	-	30	—
Westpreussische Pfandsbriefe	-	-	-	-	79	78 $\frac{1}{2}$
dito vorm. Poln. Anth. dito	-	-	-	-	74 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$
Ospreussische	-	-	-	dito	79 $\frac{1}{4}$	—
Pommersche	-	-	-	dito	98	97 $\frac{1}{4}$
Chur- und Neumärkische	-	-	-	dito	99 $\frac{1}{4}$	—
Schlesische	-	-	-	dito	101 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche Domainen	-	-	-	dito 50	98 $\frac{1}{2}$	—
Märkische	-	-	-	dito	98 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische	-	-	-	dito	98 $\frac{1}{2}$	—
Preuß. Englische Anleihe C. 6 $\frac{1}{2}$ Rtlr.	-	-	-	-	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$

Beylage.

Beylage zum 96sten Stück der Elbingschen Zeitung.

Elbing, Montag den 2ten Dezember 1822.

257

Ereignisse in der Provinz Ostpreußen im Monat Oktober 1822.

Die Witterung im Monat Oktober war auch in Ostpreußen ungewöhnlich milde, bei größtmöglichster Luft und wenig im Regen. Fast in der ganzen Provinz, besonders am 17. und 18. ein Abends gab es schwere Gewitter. In mehreren Gärten Knospen und blüheten Obstbäume und aus den Wäldern wurden reife Erdbeeren und Blaubeeren in Königsberg zu Markte gebracht. Die Winter saaten stehen, der gäufigen Witterung wegen überall sehr gut, nur haben sich auch in einigen Königsberger Gegenden die Feldmäuse in beträchtlicher Menge eingefunden und verursachen auf den Feldern, wie in den Scheunen, großen Schaden. — Feuersbrünste haben sich 7 ereignet, die berechtendste davon war in Wenstorf und wurden dadurch 9 Speicher, 9 Stoppeln und 17 Scheunen eingeschossen. — Acht Menschen verloren aus Unvorsichtigkeit ihr Leben im Wasser, durch andere Unglückssfälle fanden 5 Menschen ihren Tod, es wurde nämlich einer von einem Stück Holz geschlagen, einer fiel von einer Eiche beim Eicheln-bündeln, 2 verlegten sich selbst tödlich mit ihren Fäusten, und der Königsberger Zimmergesell Böy brach beim Heruntersteigen von der Treppe das Genick. — Auf der Landstraße im dem Groß-Poniatowschen Walde, Friedlandischen Kreise, wurde ein ausgesetztes Kind weiblichen Geschlechts, 6 Monate alt, gefunden. — Durch Selbstmord endigten 2 Menschen ihr Leben. — Hand- und Schiffahrt war sich in seiner unzulänglichen Lage gleich geblieben. In Pillau sind eingekommen 30 Schiffe: 19 mit Stückgütern, 3 mit Theer und Eisen, 8 mit Ballast; und ausgegangen 25: 5 mit Getreide, 12 mit Stückgütern, 4 mit Holz und 4 mit Ballast. In Nevel sind eingekommen 68 Schiffe: 56 mit Ballast, 1 mit Leyfel, 6 mit Stückgütern, 2 mit Getreide, 1 mit Eisen, 2 mit Heringe; und ausgegangen sind 54: 49 mit Holz, 4 mit Ballast, 1 mit Ziegeln. Von inländischem Getreide sind auf die Königl. Handlungsspeicher aufgemessen: 24 Last 23 Schaffel Weizen, 93 L. 22 Sch. Roggen, 67 L. 31

Sch. Gerste, 87 L. 59 Sch. Hafser, 26 L. 8 Sch. weiße Eibsen, 23 L. 14 Sch. graue Eibsen. Vom ausländischen Getreide nichts. Abgemessen sind: 34 L. 34 Sch. Weizen, 4 L. 2 Sch. Roggen, 36 L. 3 Sch. Gerste, 9 L. 11 Sch. weiße Eibsen, 52 L. 20 Sch. graue Eibsen. — Der thätig betriebene Bau der Kunstroute, welche bald Brandenburg erreichen wird, hebt nicht nur den innern Verkehr, sondern beschäftigt auch wohltätig viele Arbeiter, und giebt dem Landmann durch Fuhrleistungen Gelegenheit zu einem außergewöhnlichen und jetzt so seltsamen Verdienst. Auch ist die Bearbeitung der Erdhahn auf der Provinzialstraße nach Schönfliess und Ludwigswalde, und der Umsatz der dazu benötigten Siele eingestellt. Die Brückenbauer über den Ueßfluss bei Wobnsdorff, Allenburg, und über den Pregelstoll bei Wehlau sind ausgeführt.

Theater - Bau.

Die Freiligen Freunde der Kunst, welche jedes Unternehmen dieser Art gerne unterstützen, werden benachrichtigt, daß bereits auf 192 Aktionen zum Bau eines Theaters unterbrochen sind, und daß nur noch bis Sonnabend den 7. Dezbr. c. Unterschriften angenommen werden können. Der Subscriptions-Bogen befindet sich beim Herrn Stadtbaudirektor Schenck, der solchen Jedermann vorlegen und zusenden wird.

Die nächste General-Versammlung behufs der Wahl eines Committee wird auf künftigen Sonntag den 8ten d. M. Vormittags 11 Uhr anberaumt und die Herren Actionärs werden noch besonders dazu eingeladen werden.

Elbing, den 1ten Dezember 1822.

Jonass.

PUBLICANDA.

Gemäß dem althier aufhängenden Subhastations-Patent, soll das den Gutsbesitzer Königl. Schlosser gehörige sub Litt. B. XXXII. eine Viertel-Meile von Elbing belegene Gut Domzig, zu welchem 28 Hufen 1 Morgen 134 Quadrat-Müthen

unfreiwillig und 3 Morgen 155 Quadrat Ruten freilich Wald, so wie 11 Hufen 10 Morgen 40 Quadrat Ruten Ackerland, sämmtlich Magdeburger Maß gehdren und welches auf 34813 Rute. 11 Sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzte worden, öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Terminen hierzu sind auf den 16ten Januar, den 17ten März und 17ten Mai 1823, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat Jacob anberaumt, und werden die bessig- und zahlungsfähigen Kaufstügigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewörtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termine Meißtender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen werden wird; zugleich werden hiermit die unbekannten Prätenderenten editaliter unter der Verwarnung hierdurch vorzuladen, daß die Ausbleibenden mir ihren etwanigen Rechtsansprüchen auf das zu Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Elbing, den 18. September 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier anhängenden Subhastations-Patent, sollen die der Jungfrau Catharina Elisabeth Moisewitz gehörigen sub Litt. A. I. 128. und A. I. 615. hieselbst belegene, auf resp. 4524 Rute. 13 Sgr. 2 pf. und 251 Rute. 4 Sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hierzu ist auf den 3ten März 1823. um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat Jacob anberaumt, und werden die bessig- und zahlungsfähigen Kaufstügigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewörtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termine Meißtender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden. Elbing, den 8ten Oktober 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier anhängenden Subhastations-Patent, soll das dem Muskus Johann Theodor Thorwächter gehörige sub Litt. A. I. 9.

gelegene, auf 1178 Rute. 29 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hierzu ist auf den 29. Januar 1823 um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat Klebs anberaumt, und werden die bessig- und zahlungsfähigen Kaufstügigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewörtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meißtender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstückes kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 22ten Oktbr. 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht

Von dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht wird der Kalmacher George Stephan, welcher am 28sten September 1817 mit seinem Gesellen Godamowski bei stürmischer Witterung auf einem mit Ziegeln bedeckten, am 29sten ej. m. et a. umgesürzte in der Weichsel gefundene Booten von Södbaum aus nach Groß Brunnau zu gefahren, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, auf den Antrag seiner Ehefrau hierdurch öffentlich verceladen: Sie binnen neun Monaten und spätestens in Termine den 5ten Februar 1823. entweder schriftlich oder persönlich zu melben, widrigenfalls derselbe für tot erklärt, und dem gemäß seiner Ehefrau die andern weitige Vertheilung verstatet werden soll.

Neuteich, den 27ten April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

In Folge des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung soll die kleine oder Marktwagge auf drei Jahre vom 1. Januar a. f. ab, jedoch nur als Wagge vermiehlt werden. Termius hierzu steht auf den 13ten Dezember c. Vormittag um 11 Uhr zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath von Roy an, welches wir dem Publico mit dem Bremerlen eröffnen, daß die Pachbedingungen vor dem Termiu in unserer Registratur einzusehen sind und bei annehmlicher Offerte der Zuschlag erfolgen soll.

Elbing, den 14ten Novbr. 1822.

Der Magistrat.

Das unter der Servis-Nummer 1264. vor dem Markthore auf dem Wall belegene, vorwärts dem

Oberaachbater Thiel, jetzt der St. Nicolai Kirche zugehörige Grundstück, welches der Herr Oberaachbater Peterson bewohnt, soll in Betrino den 18. Dezember c. Vormittag 10 Uhr zu Nachhause vor dem Herren Stadtrath Schwarz zur weiteren Vermietung von Ostern f. J. ab ausgedoten werden. Wichtblüffige werden eingeladen, den Vermieter zu wahrzunehmen. Elbing, den 12. Novbr. 1822.

Der Magistrat.

In dem Forstrevier Schadmoor sollen Montag den 2ten Dezbr. c. Vormittags 9 Uhr, die Wipfel von 38 grossen Bäumen öffentlich an Ort und Stelle gegen bare Bezahlung in Courant verkauft werden; welches den Kaufwilligen hierdurch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 2ten November 1822.

Der Magistrat.

In der hiesigen Stadt und auf den Vorstädten mangelt es noch an hinreichenden Elementarschulen für Knaben und Mädchen, weil die Zahl der schulpflichtigen Kinder sich seit einigen Jahren bedeutend hieselbst vermehrt hat. Es werden daher alle Derselben, welche Privat-Elementarschulen für Knaben oder Mädchen für eigene Rechnung am hiesigen Orte anzulegen wünschen, und die erforderliche Qualification dazu nachweisen können, oder sich der in dem Westpreuß. Anschlalte de 1812, pag. 293. h 2. vorgeschriebenen Prüfung unterwerfen wollen, hierdurch aufgefordert, sich bis zum 14ten Dezember c. bei uns zu melden, damit sodann der erforderliche Antrag bei der Königl. Hochöbl. Regierung gemacht und die Concession zur Aulegung solcher Privatschulen nachgesucht werden kann; wobei wir bemerkten, daß bei der grossen Menge schulpflichtiger Kinder, für die es an Schulen fehlt, noch mehrere Privatunternehmer ihr hinreichendes Auskommen finden werden.

Elbing, den 6ten November 1822.

Die städtische Schulpflicht.

Freitag den 6ten Dezember c. um 9 Uhr Vormittag, soll das zum Hospital St. George gehörige Wohnhaus Nr. 1729. hieselbst, auf dem äusseren St. Georgedamm belegen, wozu auch ein Geschäftsgarten gehört, von Ostern 1823 ab, auf 3 nacheinander folgende Jahre, in der Wohnung des Vorstehers Gorszalowsky an den Weisstüdenden vermietet werden.

Elbing, den 27ten Novbr. 1822.

Die Vorsteher des St. George-Hospitals.

Montag den 2ten Dezbr. frisches Sonnenbier bei Germanowksi.

Montag den 2ten Dez. wird frisches Sonnenbier zu haben seyn bei J. H. Friedrich Wulwe.

Donnerstag den 5ten Dez. c. frisch Bier in Säunen bei G. Gerig.

Boose zur 47ten kleinen Lotterie, derenziehung am 10ten Dezbr. anfängt, wie auch Preissen zur 4ten ziehung der Prämien von Staatschuldcheine, sind zu haben bei Levyon,

alter Markt Nr. 141.

½ Guter Jamaica Rum a Boutille 30 gr. schöne Coronen a 4 gr., beides Münze, sind zu haben bei

Carl Wilh. Casimicat.

Es sind frische holl. Heringe, in grossen u. kleinen Gebinden, auch Stückweise sehr billig; wie auch wieder Wallnüsse zu haben, im Kaiser-Speicher bei

J. S. Barnikow.

Schöne frische holländische, so wie auch frische Wburger Heringe, sind billig zu haben, am alten Markt bei

J. S. Pelikan.

Mit so eben zu den billigsten Preisen erhaltenen modernen glatten und geköperten Ginghams empfiehlt sich

Anton Wölke, Wittwe.

Eine frische Sendung dunkle 7/4 breite seine Kleider, Ginghams und gemusterte weiße Kleider, habe eben erhalten, so wie ich auch mit andren Waaren auss bessre sorteit bin; bitte um geneigten Zuspruch.

Johann Eng.

So eben habe ich eine neue Sendung moderner Wasenfabrik Waaren erhalten, worunter sich auch wobene gestrickte Jacken, nebst seinen und ordinären Tuchen, Kallmuck und Moll, Futter, Parchend a Elle 21 gr., auch rothe Regenschirme befinden, womit ich nach dem gekürten Publiko ergebnig empfehle. Ich verspreche billige Preise.

J. S. Gottschilff.

Fischerstraße, nahe dem alten Markt. Ein mahagoni Secretair, 1 Cophha, 1 Duhend Süble, 1 Koszode, 1 Waschschosschen, alles billig zum Verkauf. Wo? sagt die Buchhandlung.

Zwei neue Windhälften sind läufig zu haben bei

W. d. u. Bois.

Ich empfehle extra seiven engl. Mustard und verkaufe solchen auch bei einzelnen Pfundes zu 60 gr.

Sam. Gerd. Rogge,

heilige Geiststraße.

Die so vorzüglich gute, und dafür schon sehr bekannte, Wicke, und Gleckenseife von Moritz Lüttig ist zu haben, in der neußädtischen Junkerstraße No. 737.

Folgende gut gebundene Bücher sind bis spätestens Montag oder Dienstag im goldn. Stern am Wasser in Preuß. Cour. zu haben: Wielands Götzsprüche fl. 1½; dito Gedul. v. Sternheim 2 Thle. fl. 2; dito Prof. Schriften 2 Thle. fl. 1½; Plays of Shakespeare Lond. w. cuts 2 Vol. ganz neu fl. 4; The Speaker London fl. 3; Vicar of Wakefield 45 gr.; Spiller's Wallenstein fl. 4; Schill. Jungfrau v. Orleans 45 gr.; Schill. Tell, und die Braut v. Weissen fl. 2½; Wielands Oberon fl. 2½; Fuchs Beschreibung v. Ebing 2 Bde. fl. 6; Rabe's Handbuch fl. 1½; dito die kluge Frau i. Walde 36 gr.; dito Opern Almanach 2 Jahrg. fl. 3; Divi- u. uera Taschenb. f. 1823. m. s. viel. Kpfs. fl. 5; Weishner's Blaue Coyello m. Kp. 2 Thle. (neu fl. 8.) jetzt fl. 3; Racquin Gedichte fl. 1½; Osman 3 Thle. (neu fl. 12) fl. 5; Virgil i. Stereotypen fl. 2; Epictet 15 gr.; Willsons verlor. Paradies fl. 1½; Gralath Geschichte Danzigs 3 Thle. fl. 6; Charlie v. den 3 Werden fl. 1½, v. Preußen 2c., mehrere Charten, Taschenbücher &c.

Große moderne Spiegel mit Verzierungen sind billig zu haben, beim Glashändler A. J. Bürgermeister, in der langen Hinterstraße No. 366.

Recht gutes Pöckel. Schweinfleisch ist zu haben bei A. und J. Ignat. in der Fischerstraße in dem Pomboruschen Laden.

Alle Gattungen Weizenmehl sind jetzt wieder zu bekommen im weißen Schwan in der Brückstraße.

Gute Wolle das lb zu 18 gr. Münze ist in der Sturmischen Straße bei der Witwe Arndt zu haben.

Da ich neben meiner Kunden-Arbeit, schon seit einiger Zeit, auch fertige Anzüge für große und kleine Schulknaben, von seinem und ordindrem Zust verfertigt habe; so empfiehle ich mich hiemit einem gehirten Publikum ganz ergebenst. Die Preise blei- von sind der jetzigen Zeit ganz angemessen, und werde auch in der Folge mich mit der Knaben-Arbeit vorerst noch weiter beschäftigen, doch aber ist auch schon für Erwachsene Verschiedenes zu haben.

S e e d r a b.

in der heil. Geiststraße No. 60.

In meinem Hause, Brückstraße Nr. 504. ist die untere Gelegenheit, bestehend in 1 Wohn- und 1 Arbeitsstube wozu 1 Küche, 2 Kammern, 2 Böden und 1 gewöldter Keller gehört, von Ostern 1. J. ab, zu vermieten. Dieses Hause eignet sich durch seine vortheilhafte Lage sowohl, als auch wegen des sehr geräumigen Haussaars, der Arbeitsstube und Böden, fast zu jedem Gewerbe, selbst zu einer Do-

tail-Handlung, und ist das Nähere in demselben Hause zu erfahren.

Eisoldcmstr. Schönberger Witwe.

Die Schütungen auf dem Gerstenhor sind zu vermieten; und zu melden bei G. W. Hanß. Ich habe einen Stall zu vermieten, der sogleich benutzt werden kann.

Stahlensbrecher.

Das auf der Wallstraße der Witwe Ehlin im zugehörige Haus mit fünf Stuben, gewöldten Keller, Küche und mehreren Verchlägen, nebst Stall, Remisen, Holzraum und Privatgarten steht von jetzt ab zu vermieten, und Ostern 1. J. zu beziehen. Die mehrere Nachricht bei Wäbler Papau, Kirchstraße Nr. 245.

In dem Hause Nr. 505. in der Brückstraße sind mehrere zusammenhängende Stuben oder auch ist das ganze Haus zu vermieten und entweder Neujahr, Ostern oder nach Gesellen sogleich zu beziehen. Mietbästige belieben sich beim Eigentümer zu melden.

Mein auf der 5ten Trift Esterwaldes gelegenes Grundstück von 10 Morgen Land, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Kaufstüge melden sich zahlreich beim Eigentümer Peter Schulz.

Wir Leichenskyde Erben sind gesonnen, das Haus Nr. 928. auf dem innern Mühlendamm, welches sich zu jeder Mahrzug eignet, aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen; es befindet sich in demselben 5 heizbare Stuben, 1 gewöldter Keller, Hofraum und Schauer. Kaufstüge belieben sich daselbst zu melden.

Schuhmachermeister Weiß.

Der zu dem Hause Nr. 472. in der Brückstraße, diesseits dem Kogelmannschen Gasthause an der neuen Chaussee gelegene Morgen Radikal-Großacker-Land ist von Ostern künftigen Jahres sogleich zu vermieten. — Auch sind in der Nacht vom 23ten zum 24. Nov. einige 1. Kl. leise Obstbäume entwendet worden. Wer den Thäter davon in dem bezeichneten Hause in der Brückstraße anzeigen kann, erhält eine dem Werthe nach angemessene Belohnung.

Ein schwarzer Wollsch. mit drei weißen Füßen und Blesse hat sich bei einem Eigentümer in Wettendorff eingefunden. Der wahre Eigentümer wolle soeben, gegen Erstattung der Kosten abholen und hat sich zu melden in der Buchhandlung.

Ich wünsche einen eisernen Geldkasten zu kaufen.

F. W. Härtel,
lange Hinterstrasse.